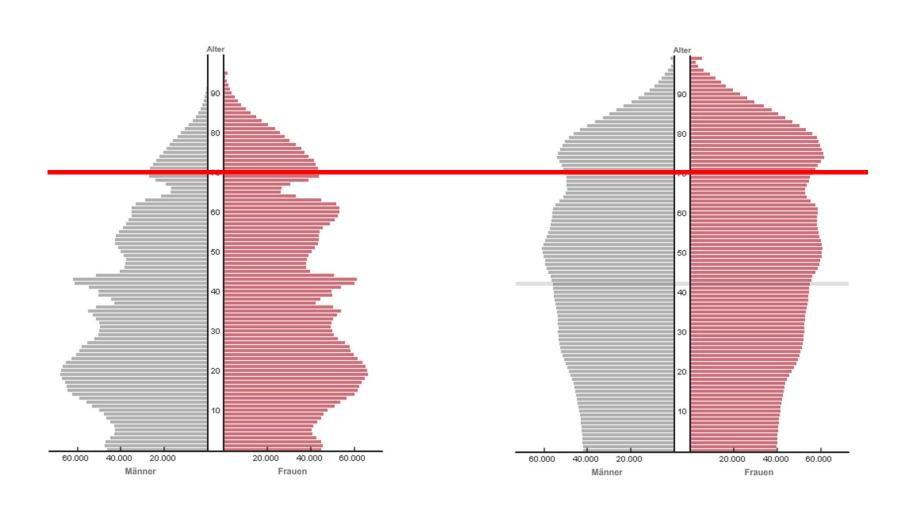


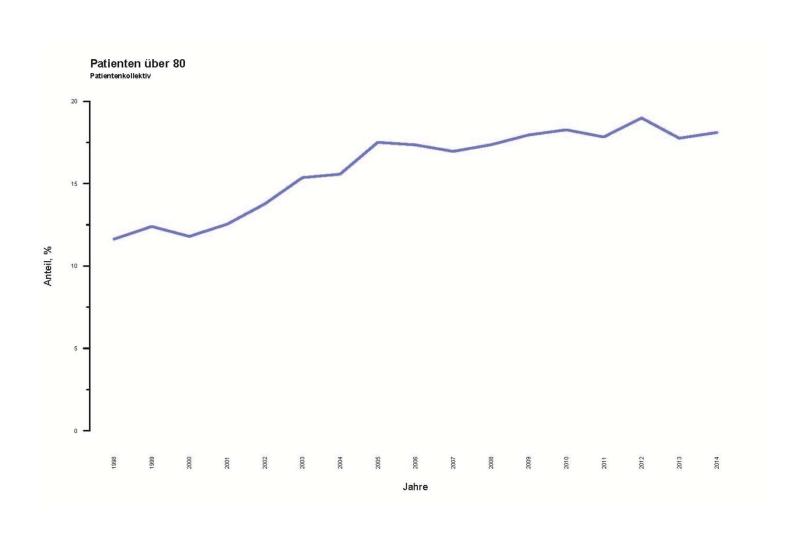
# Neue Rahmenbedingungen für die Intensivmedizin – friend or foe?



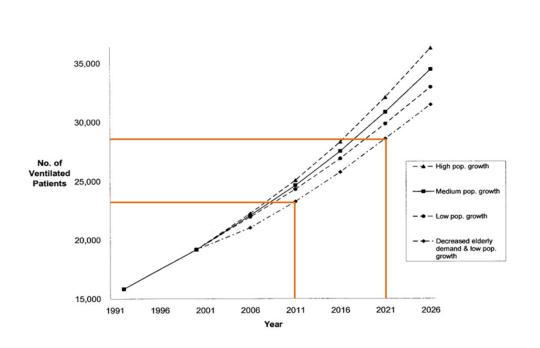
### **Entwicklung 1982 - 2042**



## ASDI Kollektiv - Altersentwicklung

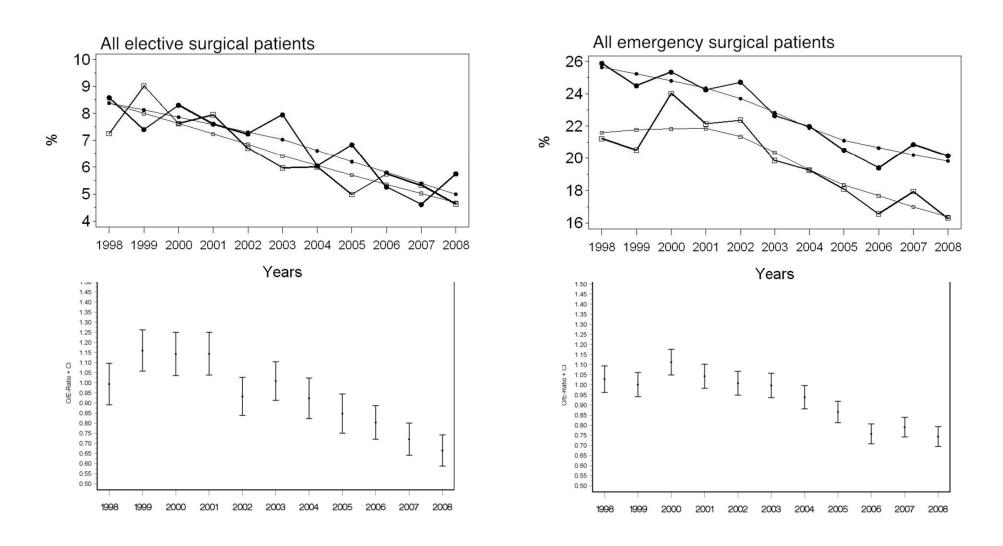


### Projizierte Inzidenz - Kanada



- Projizierte Zunahme der Inzidenz um 31% innerhalb von 20a
- "Existing evidence-based strategies that improve both the efficiency and efficacy of critical care services should be carefully evaluated for widespread implementation"

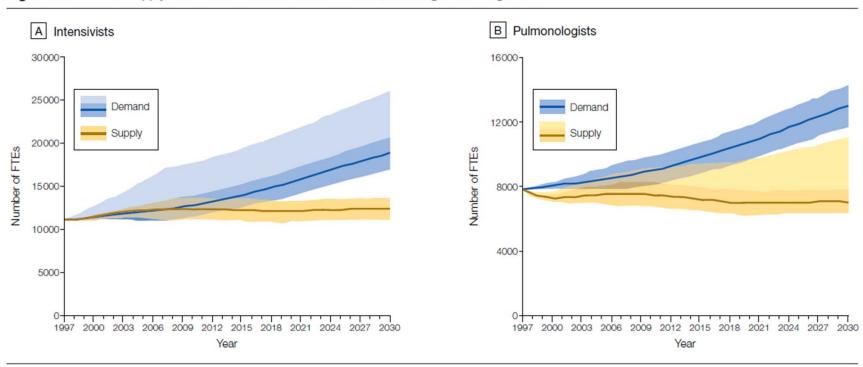
### Perioperativer Outcome



Rhodes A et al. Intensive Care Med 2011; 37:1466–72.

### Projizierte Inzidenz - USA

Figure. Forecast of Supply and Demand for Intensivists and Pulmonologists Through 2030



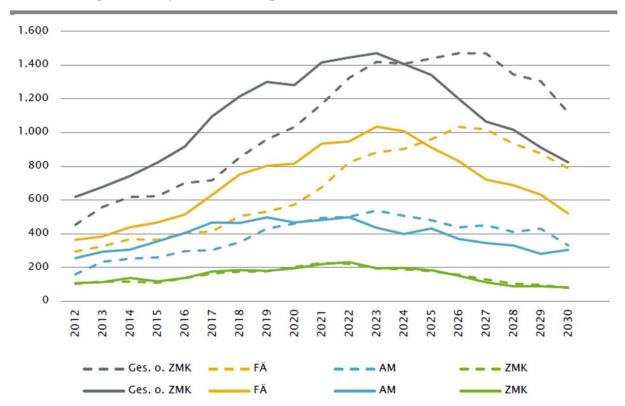
FTE indicates full-time equivalent. The lines represent the base model while the margins of the shaded areas represent the widest upper and lower bounds of the sensitivity analysis. A, the darker demand bounds are generated by varying the disease-specific intensive care unit (ICU) use  $\pm 10\%$  and the supply bounds are generated by varying the number of hours worked by specialists  $\pm 10\%$ . The lighter upper demand bound represents an increase in the use of intensivists to 66% of all ICU patients. B, the demand bounds are generated by varying the disease-specific use of pulmonary services  $\pm 10\%$ . The darker supply bounds are generated by varying the number of hours worked by specialists  $\pm 10\%$  while the lighter upper supply bound represents reallocation of 50% of internal medicine hours by pulmonologists to pulmonary medicine.

**2766** JAMA, December 6, 2000—Vol 284, No. 21 (Reprinted)

©2000 American Medical Association. All rights reserved.

# Demogr. Entwicklung - ÄrztInnen

Abbildung 6.2: Geschätzter jährlicher pensionsbedingter Ersatzbedarf



Die strichlierten Linien beziehen sich auf die Variante P1 (späteres Pensionsantrittsalter), die durchgezogenen Linien beziehen sich auf Variante P2 (früheres Pensionsantrittsalter).

Quellen: Ärztelisten der ÖÄK und ÖZÄK; GÖG/ÖBIG-eigene Berechnungen und Darstellung

GÖG/ÖBIG 2012, Ärztinnen/Ärzte: Bedarf und Ausbildungsstellen 2010-2030.

72dro

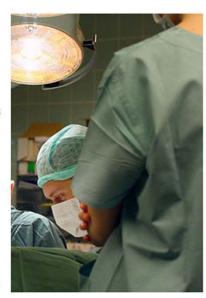


### **(risengipfel wegen**

24. September 2014

#### Ärztearbeitszeit wird bis 2021 schrittweise auf 48 Stunden reduziert

Die Arbeitszeit der Spitalsärzte wird ab kommendem Jahr reduziert und bis Mitte 2021 schrittweise auf das von der EU vorgegebene Maß von 48 Wochenstunden gesenkt. Derzeit können Ärzte noch bis zu 72 Stunden pro Woche arbeiten. Einen entsprechenden Gesetzesentwurf hat Sozialminister Rudolf Hundstorfer (SPÖ) im Nationalrat eingebracht. Zufrieden damit zeigte sich auch die Ärztekammer.



Donnerstag das

nt derzeit in

Österreich and Pittner Österre ArbeitsLetztes Updat

EU-Koi

20.03.201

ZU

Das neue Ärztearbeitszeitgesetz soll im Oktober vom Nationalrat beschlossen werden und mit 2015 in Kraft treten. Ab diesem Datum können Ärzte nur noch mit ihrer schriftlichen Zustimmung (Opt-Out) länger als durchschnittlich 48 Stunden pro Woche arbeiten. Stimmen die Ärzte zu, dann beträgt die wöchentliche Arbeitszeit ab 2015 bis zu 60 Stunden, ab 2018 bis zu 55 Stunden. Ab Mitte 2021 ist dann kein Opt-Out mehr möglich und die durchschnittliche Wochenarbeitszeit darf 48 Stunden nicht überschreiten.

Viele Jungmediziner wandern ins Ausland ab / Diskussion um Arbeitszeiten.

### Studienabsolventen

### Medizin-Absolventen wollen raus aus Österreich



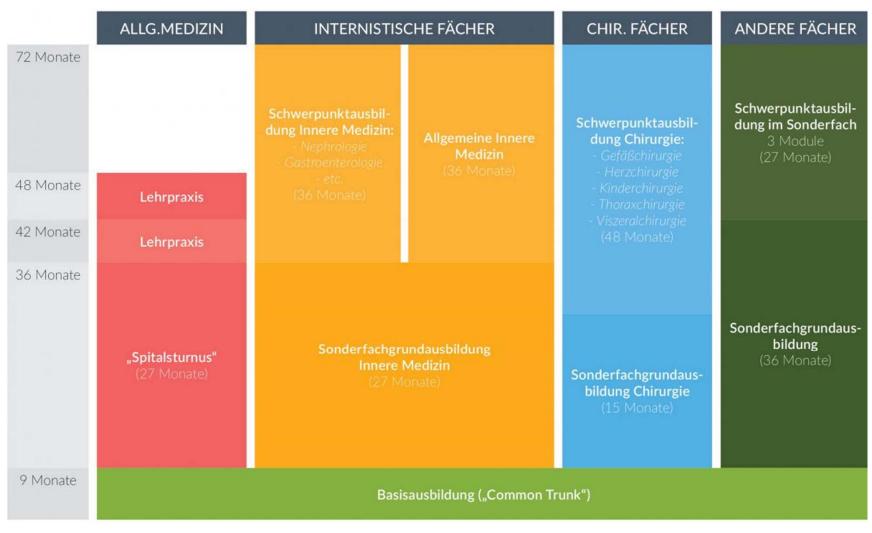
#### Kritik an Turnus hält an

Über 2.000 österreichische Ärzte arbeiten derzeit in Deutschland. Ein Großteil davon sind Jungmediziner in Ausbildung. Die jährliche Zuwachsrate liege bei zwölf Prozent, weiß der Jungärztereferent der Wiener Ärztekammer, Martin Andreas. Laut der Ärztevertretung arbeiten rund 2.500 Mediziner aus Österreich im Ausland. Und die Migration wird zunehmen, sind Experten überzeugt.

Ausland gehen. Das zeigt eine von den HochschülerInnenschaften (ÖH) der Medizin-Unis in Wien, Graz und Innsbruck durchgeführte Umfrage.

### Ärzteausbildung Neu













Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Intensivmedizin hat sich in den vergangenen Jahren rasant weiterentwickelt. Moderne Hochleistungsmedizin, hervorragend qualifi-zierte Ärztlnnen und exzellentes Pflegepersonal sorgen für eine optimale und bestmögliche Patientenversorgung. Gerade in der Intensivmedizin ist es wesentlich, dass der Mensch, der Patient im Mittelpunkt steht.

Das österreichische Gesundheitssystem zählt zu den besten der Welt, doch die demografischen Entwicklungen stellen auch die österreichische Gesundheitspolitik vor große Herausforderungen. Unsere Gesundheit ist unser kostbarstes Gut, daher nehmen Gesundheitsförderung und Prävention einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Mein Zugang zu Fragen des Sozial- und Gesundheitswesens orientiert sich an den konkreten Lebensbedingungen und Bedürfnissen der Menschen. Eine umfassende und zukunftsorientierte Gesundheitspolitik ist daher auch gleichzeitig Sozialpolitik und umgekehrt.

Ich danke dem Österreichischen Zentrum für Dokumentation und Qualitätssicherung in der Intensivmedizin für seinen wertvollen Beitrag für unser Gemeinwohl und wünsche allen TeilnehmerInnen dieser Veranstaltung spannende Vorträge und einen regen Wissensaustausch.

Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz



#### **Programm**

15.00 Begrüßung und Moderation

Univ.-Prof. DDr. Philipp Metnitz, Leiter der Klin. Abt. für Allgemeine Anästhesiologie, Notfall- und Intensivmedizin, LKH Univ.-Klinikum Graz - Medizinische Universität Graz

- 15.15 Arbeitsbelastung und Risikomanagement
  Prim. Univ.-Prof. Dr. Andreas Valentin, Leiter der Abt. für Innere
  Medizin, Kardinal Schwarzenberg'sches Krankenhaus
- 15.45 Auswirkungen neuer Dienstmodelle Prof. Dr. Michael Quintel, Leiter der Klinik für Anästhesiologie und des Zentrums für Anästhesiologie-, Rettungs- und Intensivmedizin, Universitätsmedizin Göttingen, Georg-August-Universität
- 16.15 Erfolgreiche Ausbildung unter neuen Rahmenbedingungen Univ.-Prof. Dr. J. Michael Hiesmayr, Leiter der Klin. Abt. für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgische Anästhesie und Intensivmedizin, AKH Medizinische Universität Wien
- 16.45 Diskussionsrunde: "Ist die österreichische Medizin bereit für die neuen Rahmenbedingungen?

Moderation: Univ.-Prof. DDr. Philipp Metnitz

Teilnehmer:

Bundesminister Rudolf Hundstorfer

Prim. Priv.-Doz. Dr. Achim von Goedecke, Stv. Präsident, ÖGARI

Univ.-Prof. Dr. Reinhard Krepler, Präsident, Wiener Rotes Kreuz

Prim. Univ.-Prof. Dr. Andreas Valentin

Univ.-Prof. Dr. J. Michael Hiesmayr

Verleihung der Auszeichnung "ASDI Qualitätsprädikat" an Herrn Univ.-Prof. Dr. Reinhard Krepler

Im Anschluss laden wir zur Kommunikation am Buffet.

